



Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

Ulrichsberg

Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, im Juli 2010

Die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach hat in der Zeit von 3. November bis 24. November 2009 sowie am 1. März und 9. März 2010 durch drei Prüfer gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Ulrichsberg vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 und der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	5
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	5
PERSONAL	5
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	6
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	7
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	7
DETAILBERICHT	8
DIE GEMEINDE	8
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	9
HAUSHALTSENTWICKLUNG	9
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN	10
FINANZAUSSTATTUNG	11
UMLAGEN	13
FREMDFINANZIERUNGEN	14
DARLEHEN	14
KASSENKREDIT	15
RÜCKLAGEN	15
PERSONAL	16
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	19
WASSERVERSORGUNG	19
ABWASSERBESEITIGUNG	20
ABFALLBESEITIGUNG	21
KINDERGARTEN	22
JUGENDHERBERGE	23
SCHULAUSSPEISUNG	24
LOIPENPRÄPARIERUNG UND SCHIVERLEIH	26
HALLENBAD	27
AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN	28
KOMMANDITGESELLSCHAFT	28
GESMBH	28
GEMEINDEVERTRETUNG	29
PRÜFUNGSAUSSCHUSS	29
GEMEINDERAT, GEMEINDEVORSTAND	29
SITZUNGSGELDER	29
VERFÜGUNGSMITTEL UND REPRÄSENTATIONSAUSGABEN	29
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	30
FEUERWEHRWESEN	30
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN	30
VERSICHERUNGEN	31
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	32
ÜBERBLICK ÜBER DEN A.O. HAUSHALT	32
NEUGESTALTUNG ORTSZENTRUM ULRICHSBERG	33
KANALBAU	34
WALDKOMPETENZ- UND LANGLAUFZENTRUM BÖHMERWALD	34
WASSERVERSORGUNGSANLAGE SCHÖNEBEN	34
SCHLUSSBEMERKUNG	35

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Marktgemeinde Ulrichsberg konnte bis in das Jahr 2008 im ordentlichen Haushalt Überschüsse erzielen. Dadurch war es möglich, im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 insgesamt rd. 708.700 Euro zur Finanzierung von außerordentlichen Vorhaben bereitzustellen.

Zusätzlich wurden für Investitionsausgaben im ordentlichen Haushalt rd. 594.000 Euro verwendet.

Auch im Finanzjahr 2009 konnte wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Auf Grund der negativen Entwicklung bei den Bundesertragsanteilen und der steigenden Ausgaben für Sozial- und Krankenanstaltenaufgaben werden sich die frei verfügbaren Mittel der Marktgemeinde stark reduzieren und es wird nicht mehr oder nur mehr sehr eingeschränkt möglich sein, Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt zu leisten.

In den Ergebnissen des Mittelfristigen Finanzplans wurde der starke Rückgang der Bundesertragsanteile noch nicht berücksichtigt. Dies bedeutet, dass es für die Marktgemeinde voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, in Zukunft den ordentlichen Haushalt zu finanzieren. Es sind somit Einsparungen in allen Bereichen vorzunehmen.

In den Jahren 2009 bis 2012 ist laut Mittelfristigem Finanzplan ein Investitionsvolumen von 3.775.000 Euro vorgesehen. Neben der Fortführung bzw. Ausfinanzierung von Projekten ist der Umbau des Rathauses und ein Neubau des Feuerwehrzeughauses vorgesehen.

Die Marktgemeinde lag mit ihrer Finanzkraft auf Basis 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden an 158. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Rohrbach den 10. Rang ein.

Die gute Finanzsituation der Marktgemeinde war auf die Mehreinnahmen bei den Ertragsanteilen und auch auf ein im Bezirksvergleich gutes Kommunalsteueraufkommen zurückzuführen.

Der Gesamtschuldenstand betrug am Ende des Jahres 2008 rd. 8.161.100 Euro (inklusive der derzeit nicht belastenden Investitionsdarlehen des Landes von rd. 1.575.800 Euro).

Die Nettobelastung des Schuldendienstes betrug im Finanzjahr 2008 rd. 222.800 Euro (rd. 4,20 % der ordentlichen Jahreseinnahmen).

Die Marktgemeinde Ulrichsberg verfügt am Ende des Jahres 2008 über Rücklagen von insgesamt rd. 530.200 Euro.

Bei negativer Entwicklung der Finanzlage sind die frei verfügbaren Rücklagen zu Gunsten des ordentlichen Budgets aufzulösen.

Personal

Die Personalausgaben der Marktgemeinde Ulrichsberg erhöhten sich von rd. 888.000 Euro im Jahr 2006 auf rd. 952.000 Euro im Jahr 2008. Für die Kosten des Personals wurden von der Marktgemeinde rd. 18 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes aufgewendet. Mit diesem Wert lag die Marktgemeinde im gesamten Prüfungszeitraum unter dem Bezirksdurchschnitt.

Der Dienstpostenplan ist nicht genehmigungspflichtig, da der ordentliche Haushalt ausgeglichen werden kann und die Personalkosten unter 25 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes liegen. In der Verwaltung sind 9 Personaleinheiten genehmigt, tatsächlich besetzt sind derzeit 7,38 Personaleinheiten.

Die stichprobenweise Überprüfung der Personalakte hat ergeben, dass diese überaus ordentlich und gewissenhaft geführt werden.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung

Die Einrichtung der Wasserversorgung für die Ortschaft Seitelschlag erzielte in den vergangenen Jahren jeweils Abgänge im laufenden Betrieb. Laut den Wassergebührekalkulationen der Jahre 2006-2008 liegen die errechneten Benützungsgebühren jeweils unter den vorgeschriebenen Mindestgebühren des Landes Oberösterreich.

Abwasserbeseitigung

Der laufende Betrieb der Abwasserbeseitigung weist in den vergangenen Jahren jeweils ein positives Ergebnis auf.

Kindergarten

Der Kindergarten in Ulrichsberg wird von der Pfarr-Caritas geführt und die Marktgemeinde hat sich zur Abdeckung der entsprechenden Abgänge verpflichtet. Wird der laufende Abgang des Jahres 2008 in Höhe von rd. 82.200 Euro auf 70 Kindergartenkinder aufgeteilt, errechnet sich ein Abgang von rd. 1.174 Euro pro Kind.

Mit Beginn des Kindergartenjahres im September 2009 besuchen 80 Kinder aufgeteilt in 4 Gruppen den Pfarr-Caritas Kindergarten in Ulrichsberg.

Jugendherberge

Die Jugendherberge wurde von der Marktgemeinde an den "Verein für Arbeit und Lernen Oberes Mühlviertel" vermietet, welcher als Betreiber der Jugendherberge fungiert. Das laufende Ergebnis im Prüfungszeitraum stellt sich jeweils positiv dar.

Schülerspeisung

Für die Ausspeisung ist im Zeitraum der Jahre 2006 bis 2008 durchschnittlich ein Abgang von rd. 2.600 Euro entstanden, wobei eine leicht ansteigende Tendenz festzustellen war. Im Schuljahr 2007/08 wurden rd. 28.000 Essensportionen gekocht und stiegen im Schuljahr 2008/09 auf rd. 29.000 Portionen. Davon entfielen jährlich rd. 1.000 Portionen auf die Kinder und Betreuer des Caritas-Kindergartens.

Die Essenspreise für die Schülerspeisung sind seit dem Schuljahr 1996/97 nicht angepasst worden und es sollte daher auch auf Grund der steigenden Abgänge eine Neugestaltung der Essenspreise in Betracht gezogen werden.

Aussichtswarte Moldaublick

Im Prüfungszeitraum wurden unterschiedliche Ergebnisse erwirtschaftet. In den Jahren 2006 und 2007 wurden jeweils Überschüsse ausgewiesen. Im Finanzjahr 2008 wurde vor allem auf Grund von größeren Instandhaltungsmaßnahmen ein hoher Abgang von rd. 30.800 Euro ausgewiesen, der vor allem auf die Eindeckung des Holzschauhauses und Verkabelungen zurückzuführen ist.

Loipenpräparierung und Schiverleih

Hier zeigen sich in der Vergangenheit ganz unterschiedliche Ergebnisse, da eine hohe Abhängigkeit von der Schneelage gegeben ist. Im Abgang des Jahres 2006 ist auch die Stammeinlage für die Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH. enthalten.

Es ist eine positive Tendenz bei der Anzahl der verkauften Tageskarten festzustellen. Im Winter 2008/09 wurden fast 14.000 Tageskarten an Langläufer verkauft.

Hallenbad

Im Prüfungszeitraum errechneten sich jährlich Abgänge von rd. 70.000 Euro.

Das Hallenbad ist einerseits allgemein zugänglich, dient andererseits aber auch als Lehrschwimmbecken für die Volks- und Hauptschule.

Im Jahr 2008 war ein Rückgang bei den Leistungserlösen durch allgemeine Besucherinnen und Besucher von rd. 25 % festzustellen.

Weitere wesentliche Feststellungen

Die landesweit für alle Gemeinden geltende Höchstgrenze für freiwillige Ausgaben (ohne Sachzwang) wurde im Prüfungszeitraum von der Marktgemeinde offensichtlich überschritten, wobei der Beitrag an den Tourismusverband mit rd. 30.000 Euro die größte freiwillige Ausgabe ohne Sachzwang darstellt.

Die Marktgemeinde hat in Anbetracht der sich verschlechternden finanziellen Situation den gesamten Bereich ihrer Förderungen bzw. der freiwilligen Ausgaben zu überdenken.

Eine Reduzierung der Förderausgaben auf maximal 15 Euro je Einwohner (lt. Stichtag Gemeinderatswahl 2009) ist daher erforderlich.

Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt der Jahre 2006 bis 2008 wurde eine beachtliche Investitionssumme von rd. 2.931.300 Euro getätigt.

Die wesentlichsten Investitionen betrafen die Neugestaltung des Ortszentrums Ulrichsberg, die Abwasserbeseitigung, die Errichtung des Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Schöneben sowie die Wasserversorgungsanlage Schöneben.

Die Inanspruchnahme öffentlicher Fördergelder (Bedarfszuweisungen, Landeszuschüsse, EU-Fördergelder) betrug insgesamt 47 % der Bedeckungsmittel.

Auf die Eigenfinanzierungskraft (Anteilsbeträge vom o. Haushalt, Rücklagen, Interessentenbeiträge) entfielen rd. 28 %.

Darlehensaufnahmen waren für den Kanalbau erforderlich und betrugen rd. 25 % der Gesamtdeckungsmittel.

Bei der Abwicklung von Vorhaben ist auch weiterhin besonderes Augenmerk auf eine gesicherte Finanzierung der Vorhaben zu richten. Die Abwicklung von außerordentlichen Vorhaben wird in den kommenden Jahren durch voraussichtlich fehlende Zuführungsbeträge aus dem ordentlichen Haushalt schwieriger werden.

Detailbericht

Die Gemeinde

Die Marktgemeinde Ulrichsberg erstreckt sich auf einer Fläche von 56,97 km² und ist somit flächenmäßig die größte Gemeinde des Bezirkes Rohrbach. Die Ausdehnung von Nord nach Süd beträgt 12,2 km und von West nach Ost 10,3 km. Das Gemeindegebiet grenzt im Westen an die Bundesrepublik Deutschland und im Norden an die Tschechische Republik. Im Gemeindegebiet gibt es 18 Ortschaften, die durch 35 km Güterwege, 75 km Gemeindestraßen und 21 km Landesstraßen erschlossen sind.

Der Hauptort Ulrichsberg liegt auf einer Seehöhe von 626 m, der höchste Punkt im Gemeindegebiet liegt über 1.000 m Seehöhe.

Die ursprünglich landwirtschaftlich orientierte Gemeinde hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einem Gewerbezentrum einschließlich eines guten Dienstleistungsangebotes entwickelt.

Bei der Volkszählung 2001 zählte die Marktgemeinde 3.063 Einwohner, die für die Berechnung der Ertragsanteile aktuelle Volkszahl (Stichtag 31. Oktober 2008) liegt bei 2.983 Einwohner; im Vergleich zur Volkszählung beträgt der Rückgang 2,61 %. Die Einwohnerzahl ist in Oberösterreich um 2,29 % gestiegen und im Bezirk Rohrbach um 0,86 % gesunken.

Die Marktgemeinde ist Standort einer Volks- und Hauptschule sowie einer Landes-Musikschule¹. Das Bezirks-Alten- und Pflegeheim wird vom Sozialhilfverband Rohrbach betrieben.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den vergangenen Jahren in der Neugestaltung des Ortszentrums, der Abwasserbeseitigung, der Errichtung eines Waldkompetenz- und Langlaufzentrums in Schöneben² sowie der Errichtung einer Wasserversorgungsanlage in Schöneben.

Daraus lässt sich auch ableiten, dass dem Tourismus in der Marktgemeinde Ulrichsberg eine besondere Bedeutung zukommt.

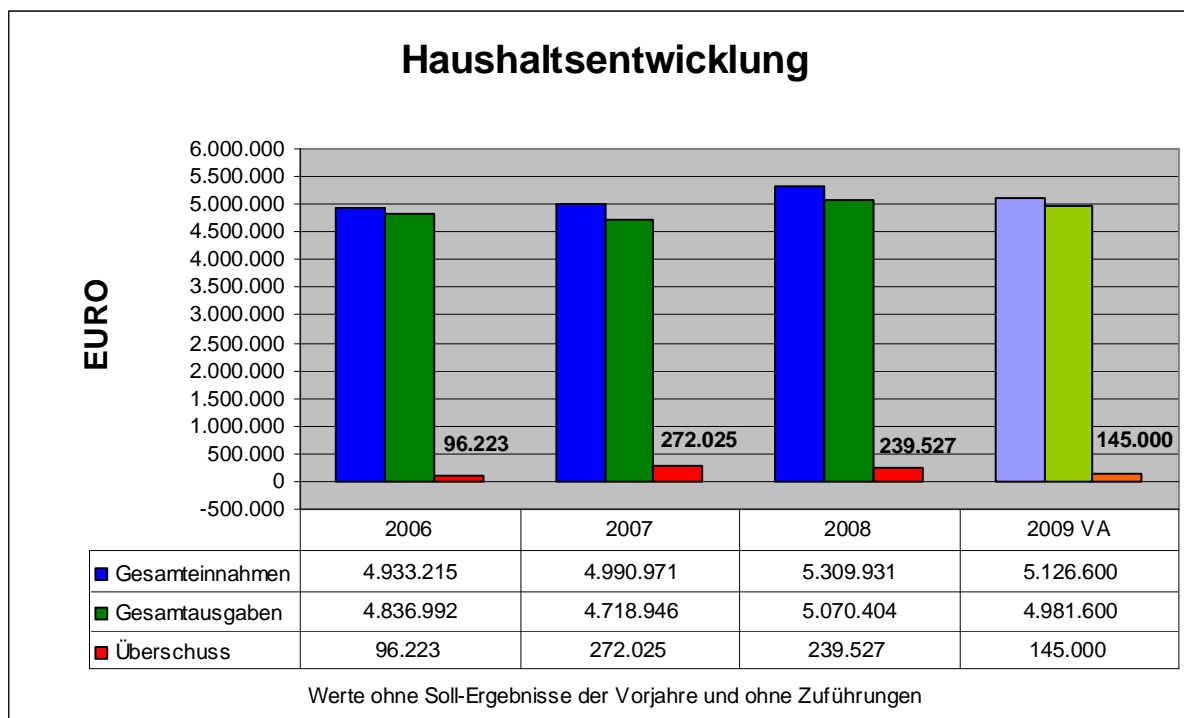
Neben der Fortführung bzw. Ausfinanzierung von Projekten ist der Umbau des Rathauses und ein Neubau des Feuerwehrzeughauses geplant. Das Investitionsvolumen beträgt laut mittelfristigem Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2012 3.775.000 Euro.

¹ Zweigstelle der Landes-Musikschule Schlägl

² Abwicklung durch "Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH"

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die laufenden Jahresergebnisse der Marktgemeinde, in denen die Überschüsse der Vorjahre und die Zuführungen an den ao. Haushalt nicht berücksichtigt sind, wiesen in den Jahren 2006 bis 2008 jeweils beträchtliche Überschüsse aus.

Die Rechnungsabschlüsse der letzten drei Jahre zeigten ebenfalls positive Ergebnisse, die nach Abwicklung der Überschüsse jeweils aus dem Vorvorjahr in den Jahren 2006 rd. 74.900 Euro, 2007 rd. 23.000 Euro und 2008 rd. 64.000 Euro betragen.

Die Marktgemeinde war im Prüfungszeitraum in der Lage, frei verfügbare Mittel in der Höhe von insgesamt rd. 708.700 Euro (2006: rd. 126.400 Euro, 2007: 332.000 Euro, 2008: rd. 250.300 Euro) zur Finanzierung ihrer außerordentlichen Vorhaben bereitzustellen. Für Investitionsausgaben wurden im ordentlichen Haushalt insgesamt rd. 594.400 Euro verwendet.

Es ist zu beachten, dass die Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen stark zurück gehen und dies im Voranschlag 2009 noch nicht berücksichtigt war. Es muss daher mit einem schlechteren Ergebnis als veranschlagt gerechnet werden. Außerdem ist mit weiter steigenden Ausgaben bei der Sozialhilfeverbandsumlage zu rechnen, da der Sozialhilfeverband Rohrbach beabsichtigt, 2 neue Alten- und Pflegeheime zu errichten, deren Betrieb in weiterer Folge von den Gemeinden finanziert werden muss.

Zusätzlich wurden im Prüfungszeitraum Kanalanschlussgebühren in Höhe von insgesamt 58.500 Euro den außerordentlichen Vorhaben Kanalbau BA 11 und BA 12 zugeführt.

Die Marktgemeinde hat im Prüfungszeitraum im Zusammenhang mit dem Kanalbau weitere Interessentenbeiträge in Höhe von rd. 114.000 Euro eingehoben. Diesen Einnahmen standen im selben Zeitraum Tilgungen im ordentlichen Haushalt beim Abschnitt der Abwasserbeseitigung in Höhe von rd. 715.700 Euro gegenüber, sodass eine widmungsgemäße Verwendung jedenfalls gegeben war.

Die Marktgemeinde hat in der Vergangenheit unter dem Titel "Langlaufzentrum-Rücklage" eine Rücklage gebildet. Für die Errichtung des Waldkompetenzzentrums Böhmerwald wurden im Finanzierungsplan u.a. Anteilsbeträge vom o. Haushalt von insgesamt 150.000 Euro vorgesehen, die mit Rücklagenentnahmen in den Jahren 2008 und 2009 finanziert wurden.

Mittelfristiger Finanzplan

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung ist es, Vorschau zu halten und durch den Einnahmen- und Ausgabenplan zu erfahren, wie sich die Finanzlage der Gemeinde entwickeln wird.

Der vom Gemeinderat gemeinsam mit dem Voranschlag für das Jahr 2009 beschlossene mittelfristige Finanzplan für die Planungsperiode 2009 bis 2012 zeigt bei der Budgetspitze folgende Ergebnisse:

2009	2010	2011	2012
- 8.900	+ 175.200	+ 96.700	- 13.300

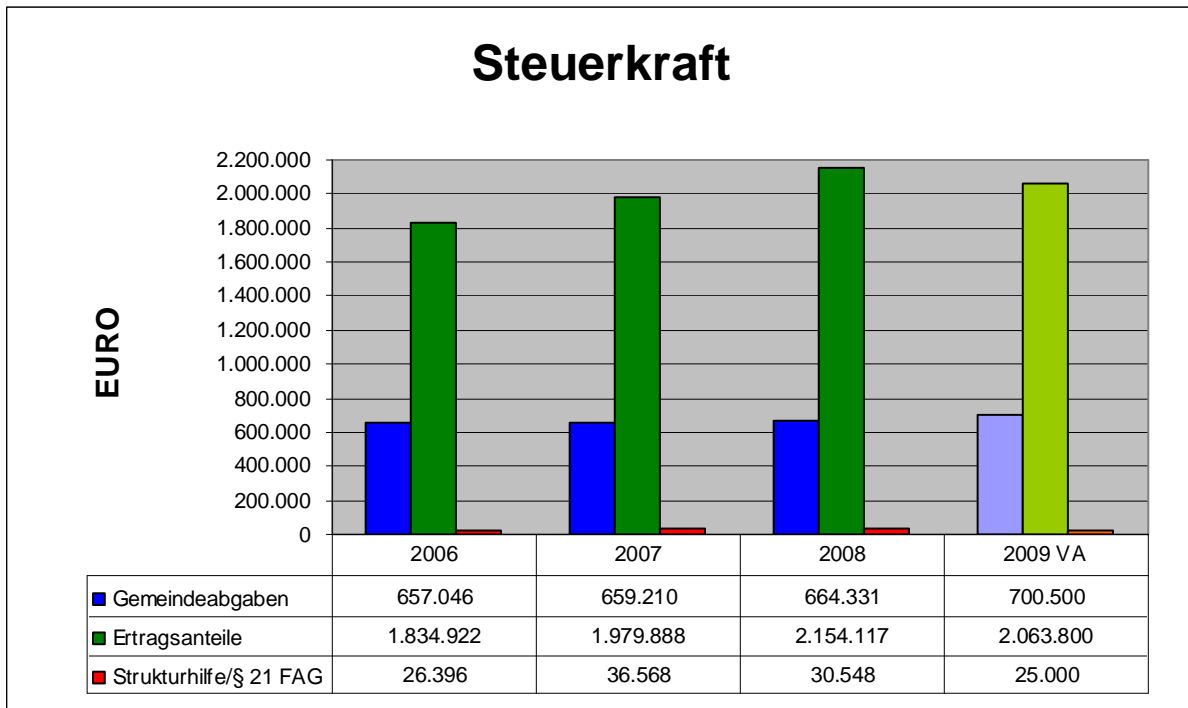
Der starke Rückgang der Bundesertragsanteile ist in den angeführten Ergebnissen noch nicht berücksichtigt. Es wird in Zukunft für die Marktgemeinde schwierig werden, den ordentlichen Haushalt zu finanzieren und somit werden Einsparungen in allen Bereich vorzunehmen sein.

Bei der mittelfristigen Finanzplanung wurden die Tilgungszuschüsse für den Kanalbau nicht in die Berechnung miteinbezogen, daher werden in den Planjahren 2009 bis 2012 falsche Ergebnisse ausgewiesen.

Die Gemeinde wird darauf hingewiesen, die Finanzierungszuschüsse des Bundes für den Kanalbau in Tilgungszuschüsse (VAP. 8702) und Zinsenzuschüsse (VAP. 8602) zu unterteilen. Damit ist gewährleistet, dass bei der Berechnung der freien Budgetspitze die Tilgungszuschüsse auch Berücksichtigung finden.

In den Jahren 2009 bis 2012 ist laut Mittelfristigem Finanzplan ein Investitionsvolumen von 3.775.000 Euro vorgesehen. Neben der Fortführung bzw. Ausfinanzierung von Projekten ist der Umbau des Rathauses und ein Neubau des Feuerwehrzeughauses vorgesehen.

Finanzausstattung



Die Marktgemeinde Ulrichsberg rangierte mit ihrer Finanzkraft (Gemeindeabgaben und Ertragsanteile) auf Basis der Ergebnisse für das Jahr 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden an 158. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Rohrbach den 10. Rang ein.

Die Steuerkraft betrug im Jahr 2006 rd. 2.518.364 Euro und stieg bis zum Jahr 2008 um rd. 330.600 Euro bzw. 13,13 % auf rd. 2.849.000 Euro an. Wird dieser Wert in Relation zur Gemeindegröße betrachtet, so ergibt sich (bei 3.063 EW lt. VZ 2001) eine durchschnittliche Steuerkraft von rd. 930 Euro je Einwohner.

Wie aus der obigen Grafik ersichtlich, ist die Marktgemeinde stark von den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben abhängig. Die Einnahmen aus Ertragsanteilen erhöhten sich zwischen 2006 und 2008 um rd. 319.200 Euro oder rd. 17,40 % auf insgesamt rd. 2.154.100 Euro. Im Jahr 2009 werden die Ertragsanteile massiv einbrechen und somit auch das Gemeindebudget negativ beeinflussen.

Die Marktgemeinde kam in den letzten Jahren in den Genuss von Finanzausgleichszuweisungen nach § 21 Finanzausgleichsgesetz (2006: rd. 26.400 Euro, 2007: rd. 36.600 Euro, 2008: rd. 30.500 Euro).

Die gemeindeeigenen Steuern stiegen in den vergangenen drei Jahren zwar ebenfalls an, die Mehreinnahmen im Jahr 2008 waren mit rd. 7.300 Euro gegenüber dem Jahr 2006 jedoch sehr bescheiden ausgefallen.

Neben der Grundsteuer B stellt die Kommunalsteuer die wichtigste Abgabe für die Marktgemeinde dar. Die Kommunalsteuereinnahmen beliefen sich im Jahr 2006 auf rd. 459.000 Euro, 2007 auf rd. 466.200 Euro und stiegen 2008 geringfügig auf rd. 467.100 Euro an.

Im Jahr 2008 wurde von 75 Betrieben Kommunalsteuer bezahlt.

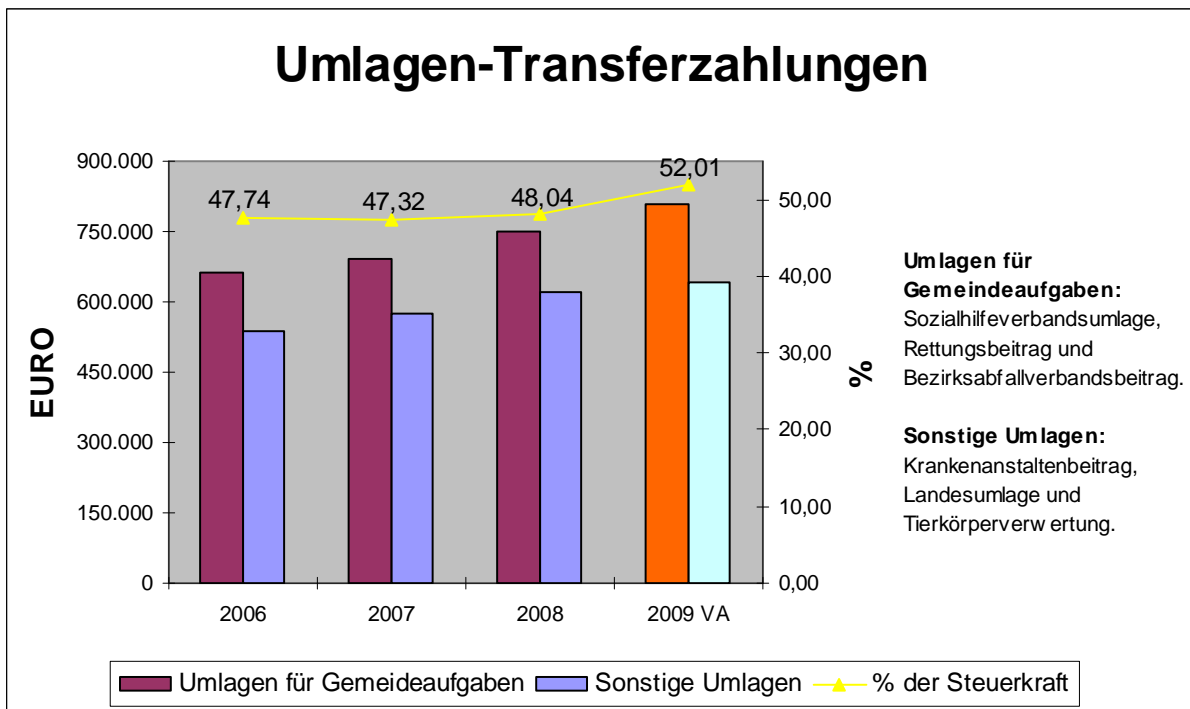
Bei einem bezirksweiten Vergleich des Kommunalsteuereinkommens je Einwohner liegt die Marktgemeinde im Jahr 2008 mit einem Wert von 152,50 Euro über dem Bezirksdurchschnitt von 130,66 Euro.

Steuerrückstände

Die Marktgemeinde ist bestrebt, dass die Steuerrückstände in einem vertretbaren Ausmaß bleiben.

Beim Abschnitt Aussichtswarte Moldaublick ist ein Rückstand von insgesamt rd. 4.700 Euro ausgewiesen. Es handelt sich um Rückstände aus den Jahren 2003 und 2004, die vorwiegend aus den Eintrittsgeldern für den Aussichtsturm bestehen. Über den damaligen Pächter wurde im Jahr 2005 ein Konkursverfahren eröffnet. Die Marktgemeinde hat rechtzeitig ihre Forderung beim Bezirksgericht eingebracht und diese wurde mit einer Quote von 50,05 % bestätigt. Derzeit scheinen die Forderungen uneinbringlich, da der Schuldner verzogen ist und trotz Bemühungen der Marktgemeinde die neue Wohnadresse derzeit nicht eruierbar ist.

Umlagen



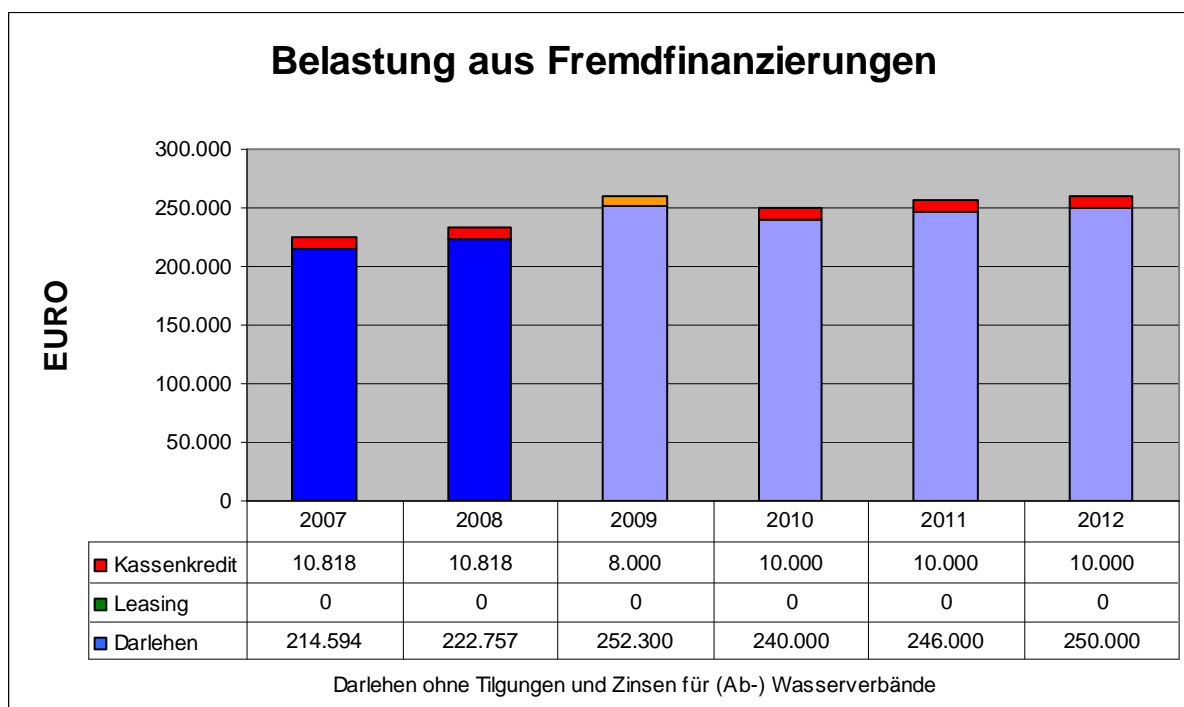
Die Umlagen-Transferzahlungen, die an Verbände oder Organisationen zur Wahrnehmung ihrer von der Gemeinde übertragenen Aufgaben erbracht werden, sowie jene Leistungen bzw. Umlagen, die dem Land OÖ. bzw. seinen betrieblichen Einrichtungen aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen zufließen, lagen im Jahr 2008 bei rd. 1.368.600 Euro, womit rd. 48,04 % der Steuerkraft gebunden waren.

In Summe ist im Zeitraum 2006 bis 2008 ein Anstieg von insgesamt rd. 166.400 Euro, das entspricht einer Steigerung von rd. 13,84 %, festzustellen, wobei die sonstigen Umlagen des Landes um rd. 81.800 Euro (+ 15,20 %) und die gemeindeaufgabenbezogenen Umlagen um rd. 84.600 Euro (+ 12,74 %) angewachsen sind. Als markante Kosten- und Belastungsfaktoren erweisen sich dabei der Krankenanstaltenbeitrag mit einer Steigerungsquote von rd. 16,08 % sowie die Sozialhilfeverbandsumlage mit einem Anstieg von rd. 16,25 %. Im Vergleichszeitraum ist die Steuerkraft um rd. 330.600 Euro bzw. 13,13 % gestiegen.

Die gestiegenen Umlagen-Transferzahlungen im Jahr 2009 in Verbindung mit der ungünstigen Entwicklung bei den Ertragsanteilen werden den finanziellen Spielraum der Marktgemeinde wesentlich einschränken.

Durch die Prognosewerte für die Sozialhilfeverbandsumlage und den Krankenanstaltenbeitrag wird in den kommenden Jahren mit weiteren zusätzlichen Belastungen durch die Umlagen-Transferzahlungen zu rechnen sein.

Fremdfinanzierungen



Darlehen

Die Marktgemeinde rangierte mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung auf Basis der Ergebnisse 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden (444) an 93. Stelle und nahm innerhalb der Gemeinden des Bezirkes Rohrbach den 22. Rang ein.

In der Grafik wurde versucht, die Nettobelastung des ordentlichen Gemeindehaushaltes durch die Darlehensannuitäten und Kassenkreditzinsen bis zum Jahr 2012 darzustellen. Das dafür notwendige Zahlenmaterial für die Jahre 2010 bis 2012 wurde vom Gemeindeamt zur Verfügung gestellt.

Die den Gemeindehaushalt belastenden Schulden beliefen sich Ende 2008 auf rd. 6.585.300 Euro. Darüber hinaus bestanden tilgungs- und zinsfrei gestellte Investitionsdarlehen des Landes in Höhe von rd. 1.575.800 Euro.

Die Verschuldung wurde zum Großteil (rd. 6.329.700 Euro = 96,12 %) für die Errichtung von Abwasserbeseitigungsanlagen eingegangen.

Der Nettoaufwand für den Annuitätendienst betrug im Finanzjahr 2008 rd. 222.800 Euro, wodurch rd. 4,20 % der ordentlichen Jahreseinnahmen gebunden waren.

Im Jahr 2008 wurden für den Kanalbau, BA 11 und BA 12, Darlehensaufnahmen ausgeschrieben. 3 Bankinstitute haben Angebote abgegeben. Die Angebote 6-Monats-Euribor +0,05 %-Punkte Aufschlag bzw. 6-Monats-Euribor + 0,15 %-Punkte Aufschlag erhielten den Zuschlag.

Bei den Kanalbaudarlehen für die Bauabschnitte 07, 08 und 09 ist die Verzinsung an die Entwicklung der Sekundärmarktrendite mit Abschlägen zwischen 0,13 %-Punkte und 0,30 %-Punkte, gekoppelt.

Die Kanalbaudarlehen für die Bauabschnitte 04, 05 und 06 weisen ebenfalls eine Koppelung an die Sekundärmarktrendite auf.

Durch den starken Rückgang der Werte für den EURIBOR liegt bei diesen Darlehen derzeit eine ungünstige Zinsbelastung vor.

Da die an die Sekundärmarkttrendite gekoppelten Darlehen noch eine lange Restlaufzeit aufweisen, ist anzustreben, eine Ankoppelung der Verzinsung an die derzeit wesentlich günstigeren EURIBOR-Sätze zu erreichen.

Kassenkredit

Nach einer vorherigen Ausschreibung hat die Marktgemeinde für das Finanzjahr 2008 mit einem Bankinstitut einen Kassenkredit über einen Rahmen von 500.000 Euro abgeschlossen. Die Verzinsung war an die Entwicklung des 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,50 %-Punkten gekoppelt.

Am Ende des Haushaltsjahres 2008 wurde ein Kassenkredit von rd. 40.800 Euro beansprucht. Am 31.12.2008 betrug die Verzinsung 4,625 %. Im Finanzjahr 2008 betrug der Zinsaufwand für die Inanspruchnahme des Kassenkredites rd. 8.400 Euro (Belastung im Finanzjahr 2007 rd. 10.800 Euro).

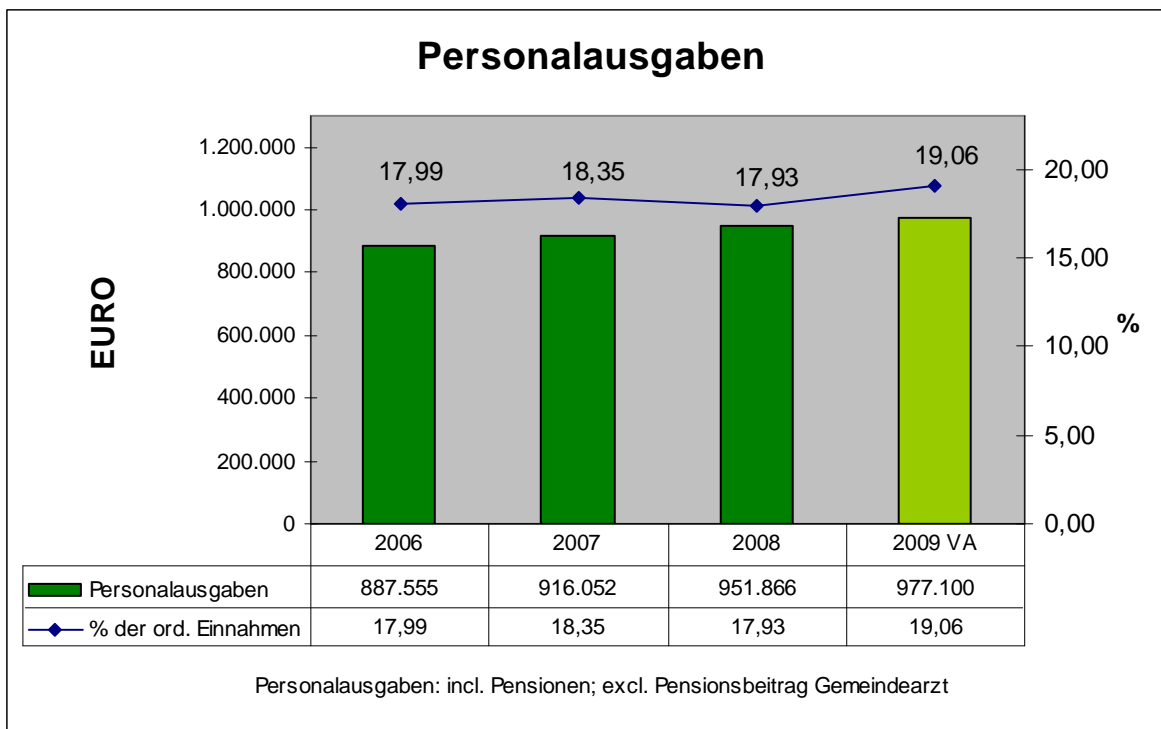
Rücklagen

Am Ende des Finanzjahres 2008 wurde folgender Rücklagenstand ausgewiesen:

Glassammlungsrücklage	€	10.174
Güterwegerhaltungsrücklage	€	67.673
Abfertigungsrücklage - Hallenbad	€	10.014
Abfertigungsrücklage - Volksschule	€	15.972
Abfertigungsrücklage - Hauptschule	€	11.424
Langlaufzentrum – Rücklage	€	63.033
Grundkaufzurücklage	€	315.424
Abfertigungsrücklage – Gemeinde	€	10.450
EDV-Rücklage	€	26.000
Gesamtsumme:	€	530.164

Von den Rücklagen wurden während des Jahres 2008 431.000 Euro zweckmäßigerweise zur Verstärkung des Kassenbestandes herangezogen.

Personal



Die Personalausgaben der Marktgemeinde Ulrichsberg betragen im Jahr 2006 rund 887.000 Euro, erhöhten sich im Jahr 2007 auf etwa 916.000 Euro und stiegen 2008 auf rund 952.000 Euro an.

In den Jahren 2006 bis 2008 mussten für das Personal rd. 18 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes aufgewendet werden. Mit diesem Wert liegt die Marktgemeinde Ulrichsberg im gesamten Prüfungszeitraum unter dem Bezirksdurchschnitt. Dies ist unter anderem damit zu begründen, dass der Kindergarten nicht von der Gemeinde betrieben wird, wodurch Personalkosten ausgelagert werden.

Laut Rechnungsabschluss 2008 fallen auf die Gemeindeverwaltung rd. 33 %, auf den Bauhof rd. 26 % und auf die Schulen rd. 22,5 % der Personalkosten.

Organisationseinheit	Kosten in Euro
Verwaltung inkl. Aussichtswarte Moldaublick und Reinigung	312.837,35
Bauhof	250.398,12
Schule	213.211,32
Pensionen	175.419,05
Gesamt	951.865,84

Geschäftsverteilung und Organisation

Der derzeitige Geschäftsverteilungsplan der Allgemeinen Verwaltung entspricht aufgrund einer Pensionierung im Februar 2010 nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten.

Eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplanes sowie die Aktualisierung von einzelnen Arbeitsplatzbeschreibungen ist vorzunehmen.

Dienstpostenplan

Der Dienstpostenplan der Marktgemeinde Ulrichsberg wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 15. Dezember 2005 beschlossen und im Anschluss daran ordnungsgemäß kundgemacht. Bei der Verordnungsprüfung am 14. Juni 2006 wurde die Änderung des Dienstpostenplanes von der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach zur Kenntnis genommen.

Insgesamt sind beim Dienstpostenplan 32 PE³ festgesetzt, wobei tatsächlich nur 16,4 PE besetzt sind.

Laut Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung stehen der Marktgemeinde im Bereich der Verwaltung 9 PE zur Verfügung, welche im Dienstpostenplan auch zur Gänze festgesetzt sind. Derzeit sind 7,38 PE tatsächlich besetzt.

Der derzeit rechtskräftige Dienstpostenplan stellte sich zum Zeitpunkt der Prüfung wie folgt dar:

Allgemeine Verwaltung				
1	B	GD 10	B II-VI/N2-Laufbahn	75 % BA ⁴
1	B	GD 15	C I-V	
1	B	GD 15	C I-IV/N2-Laufbahn	derzeit mit GD 18 besetzt
2	B	GD 17	C I-IV	
1	VB	GD 18	I/c	62,5 % besetzt
1	VB	GD 19	I/c	derzeit unbesetzt
1	VB	GD 20	I/d	
1	VB	GD 21	I/d	
Handwerklicher Dienst				
1	B	GD 18	II/P2	derzeit unbesetzt
1	VB	GD 18	II/p2	
1	VB	GD 19	II/p2	
4	VB	GD 19	II/p3	
1	VB	GD 23	II/p4	
1	VB	GD 23	II/p5	derzeit unbesetzt
12	VB	GD 25	II/p5	bis zu 66 % teilbeschäftigt
Schülerauspeisung				
1	VB	GD 21	II/p4	50 % besetzt
1	VB	GD 23	II/p4	52,5 % besetzt

³ Personaleinheiten

⁴ Beschäftigungsausmaß

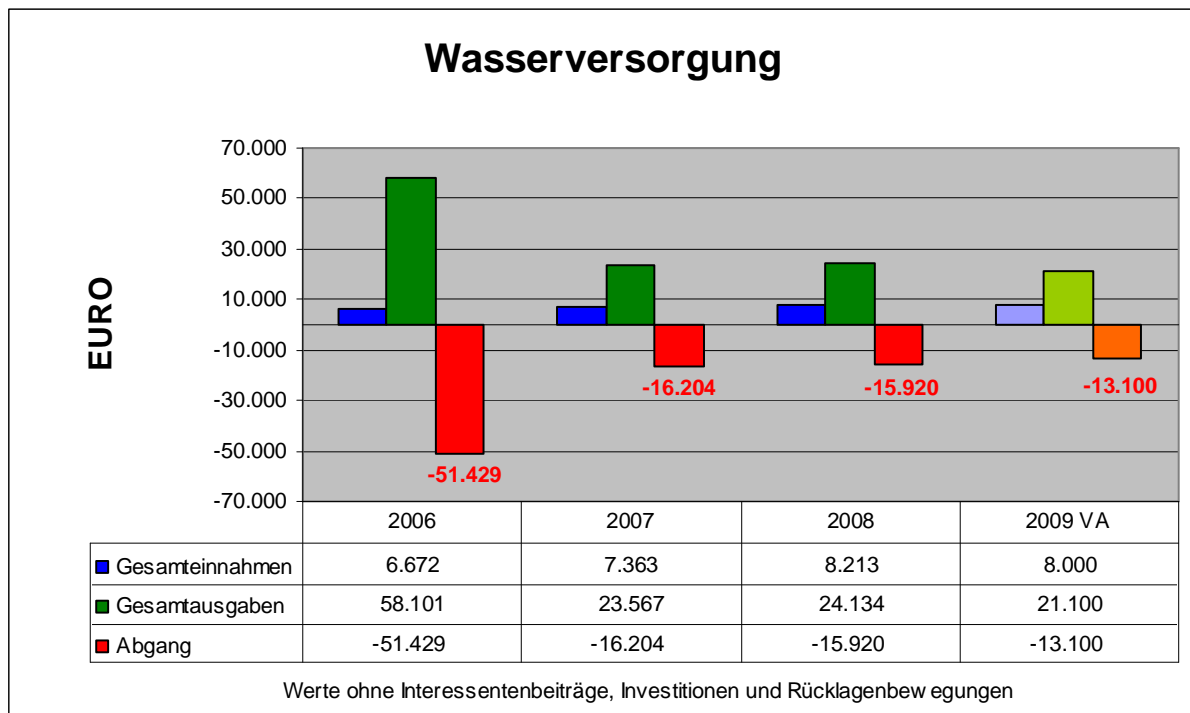
Die Personalakte werden überaus sorgfältig und gewissenhaft geführt, im Jahr 2008 wurde auf eine elektronische Form der Ablage umgestellt. Für sämtliche Abwesenheiten des Bediensteten (Urlaub, Krankenstand, ...) wird am Jahresende ein Übersichtsblatt im jeweiligen Personalakt abgelegt.

Anregungen und Änderungsvorschläge wurden positiv aufgenommen und deren Umsetzung erfolgte nach Möglichkeit sofort.

Gemäß § 6 Abs. 2 Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001, LGBl.Nr. 48/2001, i.d.g.F., und § 7 Abs. 2 Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002, LGBl.Nr. 52, i.d.g.F., dürfen Dienstposten für Beamte, Vertragsbedienstete und ständige sonstige Bedienstete nur in der Art und Anzahl vorgesehen werden, die zur Bewältigung der Aufgaben der Gemeinde notwendig sind. Die Dienstposten sind daher auch in Personaleinheiten auszuweisen. Diese Änderung des Dienstpostenplanes ist vom Gemeinderat umzusetzen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Wassergenossenschaften

Die Wasserversorgung der Marktgemeinde Ulrichsberg für die Ortschaft Seitelschlag weist im Prüfungszeitraum deutliche Abgänge auf. Insgesamt sind 32 Haushalte an die Wasserversorgung Seitelschlag angeschlossen.

Die Eigentümer der an die Wasserversorgungsanlage angeschlossenen Grundstücke haben eine Wassergebühr zu entrichten, die sich aus einer Grundgebühr und einer verbrauchsabhängigen Kubikmetergebühr zusammensetzt. Im Jahr 2009 beträgt die jährliche Grundgebühr 90,- Euro (exkl. Ust) und ein Kubikmeterpreis von 0,85 Euro (exkl. Ust) wird eingehoben.

In den Ausgaben 2006 von rd. 58.100 Euro sind größere Instandhaltungsausgaben enthalten (rd. 20.000 Euro), die zum Teil auch als Investitionen gesehen werden können und damit die Gebarung in diesem Abschnitt verzerren.

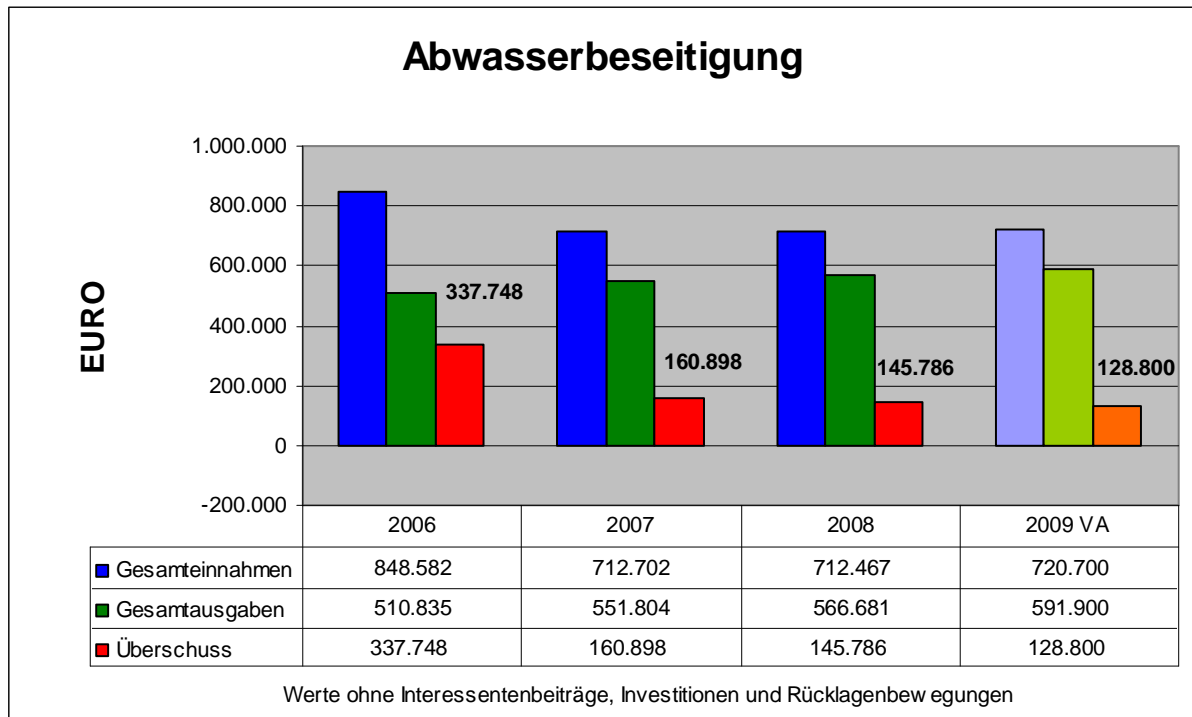
Laut den Wassergebührekalkulationen der Jahre 2006-2009 liegen die errechneten Benützungsgebühren bei der Wasserversorgung jeweils unter den vorgeschriebenen Mindestgebühren des Landes Oberösterreich.

Es wird daher darauf hingewiesen, dass die Wasserbezugsgebühren der Marktgemeinde Ulrichsberg dahingehend angepasst werden müssen und eine Kostendeckung angestrebt werden sollte.

Weiters wurde seit Errichtung der Wasserversorgungsanlage auf eine Eichung der Wasserzähler verzichtet. Laut § 15 Abs. 5 Maß- und Eichgesetz 1950 sind Kalt-, Warm- und Heißwasserzähler alle fünf Jahre einer Nacheichung zu unterziehen.

Es wird daher dringend empfohlen, eine solche Nacheichung der vorhanden Wasserzähler durchführen zu lassen.

Abwasserbeseitigung

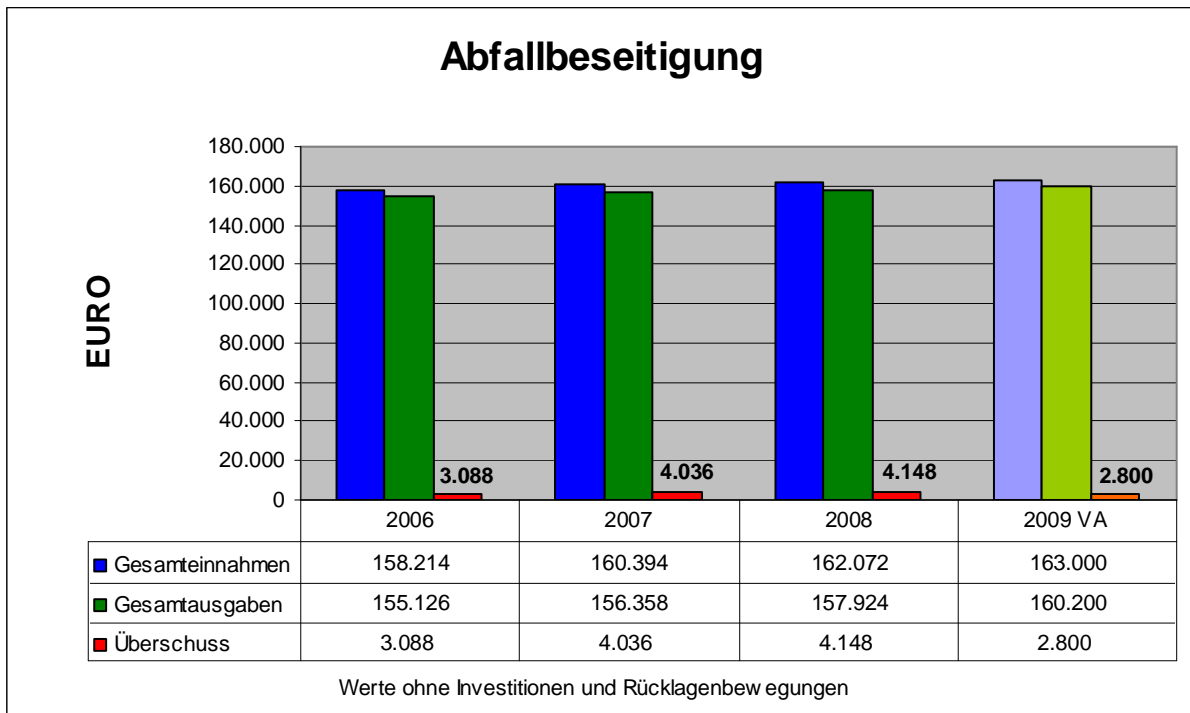


Aus der Gebarung der Abwasserbeseitigung konnte die Marktgemeinde Ulrichsberg im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 beträchtliche Überschüsse erzielen. Laut Gebührenkalkulation 2009 beträgt der Kanalanschlussgrad in der Marktgemeinde Ulrichsberg per Ende 2008 ca. 80 % (auf Basis der Einwohnerstichzahl per 31. Oktober 2008). Die Kanalbenützungsgebühr beträgt im Jahr 2009 17,8 % der Bemessungsgrundlage (Anschlussgebühren). Die Ableitung der Abwässer erfolgt in die gemeindeeigene Kläranlage.

Laut Schreiben der Aufsichtsbehörde vom 15. Oktober 2009, betreffend Wasserrahmenrichtlinie, IKD(Gem)-010072/45-2009-Keh/Re, wird verlangt, dass alle Gemeinden bis spätestens zum Jahr 2010 eine verursachergerechte Komponente in ihre Wasser- und Abwassergebührenkalkulation einbeziehen müssen.

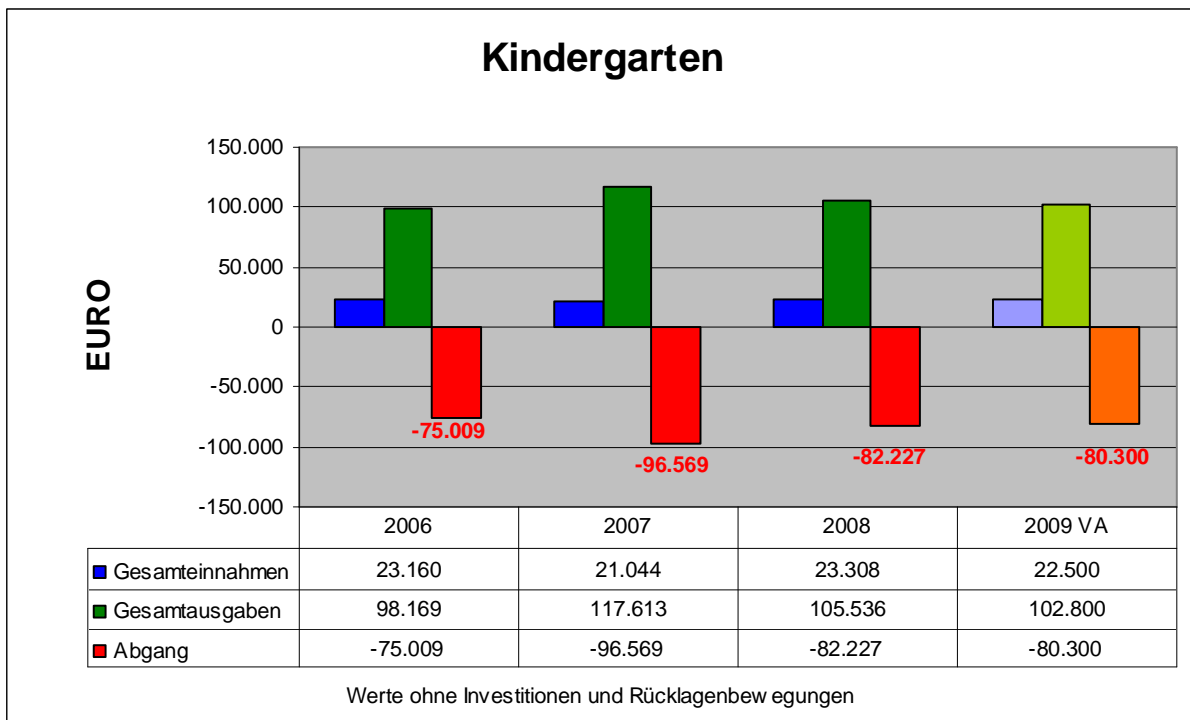
Die Marktgemeinde Ulrichsberg wird daher darauf aufmerksam gemacht, die Abwassergebührenkalkulation dahingehend anzupassen und eine verbrauchsabhängige Komponente in die Berechnung der Abwassergebühren aufzunehmen.

Abfallbeseitigung



Die Abfallbeseitigung wurde im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 kostendeckend geführt. Die Aufgaben der Abfallbeseitigung wurden im Jahr 2004 von der Marktgemeinde Ulrichsberg an den Bezirkabfallverband Rohrbach übertragen.

Kindergarten



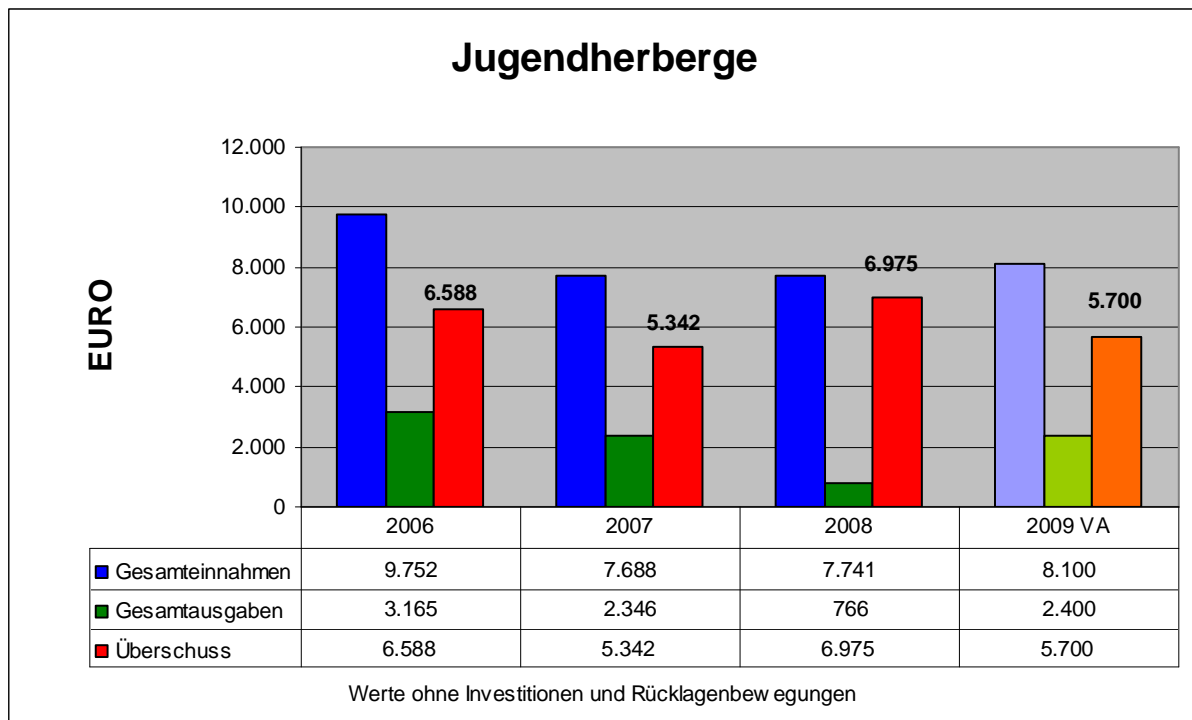
Der Kindergarten in Ulrichsberg wird von der Pfarr-Caritas geführt. Er ist in einem gemeindeeigenen Gebäude untergebracht, welches an die Pfarr-Caritas vermietet ist. Im Prüfungszeitraum gab es jeweils 4 Gruppen und am Beginn des Kindergartenjahres 2009/10 stieg die Anzahl der Kinder auf 80 an.

In obiger Grafik ist die laufende Belastung des Gemeindehaushaltes durch das Kindergartenbudget dargestellt. Pro Gruppe betrug somit 2008 der Abgang rd. 20.600 Euro. Wird der laufende Abgang auf 70 Kindergartenkinder aufgeteilt, so errechnet sich 2008 ein Abgang von rd. 1.174 Euro pro Kind.

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 16:00 Uhr und an Freitagen von 07.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Aufnahme von unter dreijährigen Kindern.

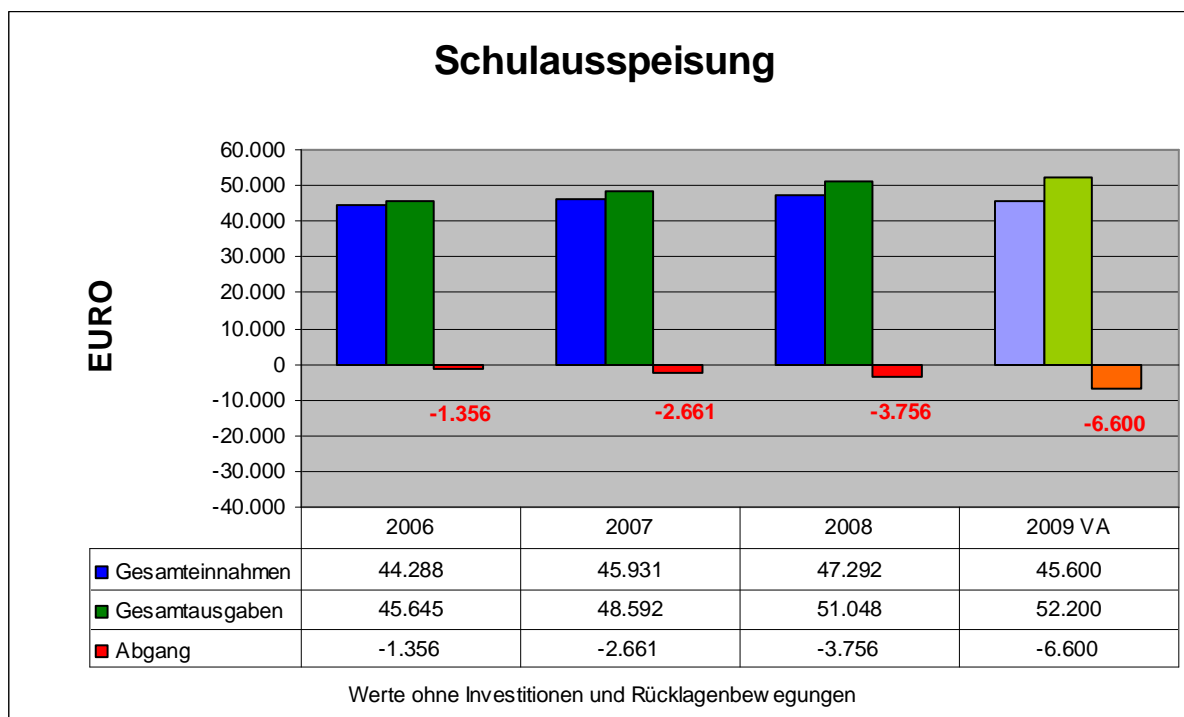
Der Kindergartentransport wird von einem ortsansässigen Unternehmer durchgeführt und mit der Marktgemeinde abgerechnet. Dazu erhält die Marktgemeinde Transportkostensätze des Landes.

Jugendherberge



Die Gebarung der Jugendherberge Ulrichsberg stellt sich im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 sehr positiv dar. Die Jugendherberge wurde von der Marktgemeinde Ulrichsberg an den "Verein für Arbeit und Lernen Oberes Mühlviertel" vermietet, welcher als Betreiber der Jugendherberge fungiert. Die monatlichen Mieteinnahmen inkl. Ust. betragen 697,45 Euro. Diese wurden zuletzt im Jänner 2008 angepasst.

Schulausspeisung



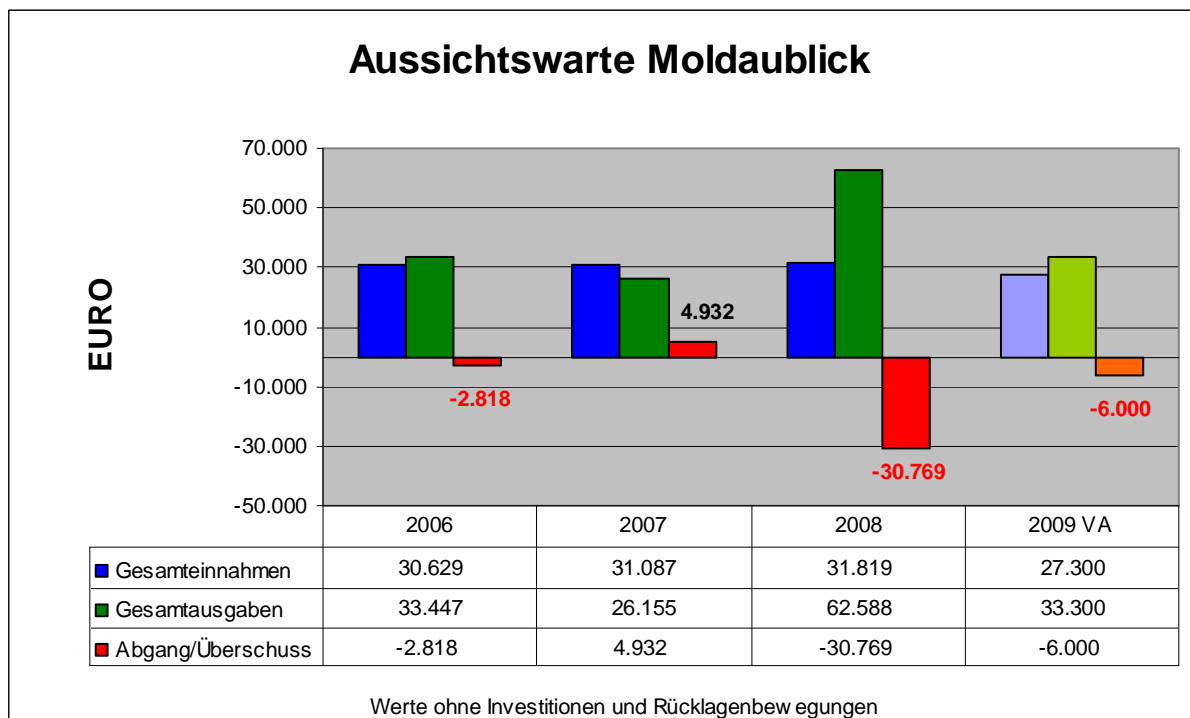
Im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 errechnet sich ein durchschnittlicher jährlicher Abgang von rd. 2.600 Euro. Es ist auffallend, dass eine leicht ansteigende Tendenz der Abgänge in den letzten Jahren festzustellen ist. Im Schuljahr 2007/2008 wurden rund 28.000 Portionen Essen gekocht, im Schuljahr 2008/2009 waren es bereits rd. 29.000 Essensrationen. Davon entfallen jährlich rd. 1.000 Portionen auf die Kinder und Betreuer des Caritaskindergartens.

In der Schulküche arbeiten zwei Schulköchinnen, welche jeweils zu 50 % teilbeschäftigt sind. Der Einkauf für die Schulküche wird großteils bei ortsansässigen Gewerbetreibenden getätigt.

Die Preise für Kindergartenkinder betragen 1,45 Euro, für Schüler 1,60 Euro und für Erwachsene 2,54 Euro. Die Essenspreise für die Schülerspeisung sind seit dem Schuljahr 1996/1997 nicht mehr angepasst worden.

Auf Grund der steigenden Abgänge in den letzten Jahren wird empfohlen, eine Neugestaltung der Essenspreise in Betracht zu ziehen. Als zumutbares Mindestentgelt für eine Schüler- bzw. Kinderportion ist erlassgemäß ein Betrag von 2,00 Euro pro Schüler bzw. Kindergartenkind vorzusehen. Für sonstige Personen, die an der Schülerspeisung teilnehmen (Lehrer, Gemeindebedienstete) sollte ein Entgelt von 2,70 Euro festgesetzt werden.

Aussichtswarte Moldaublick

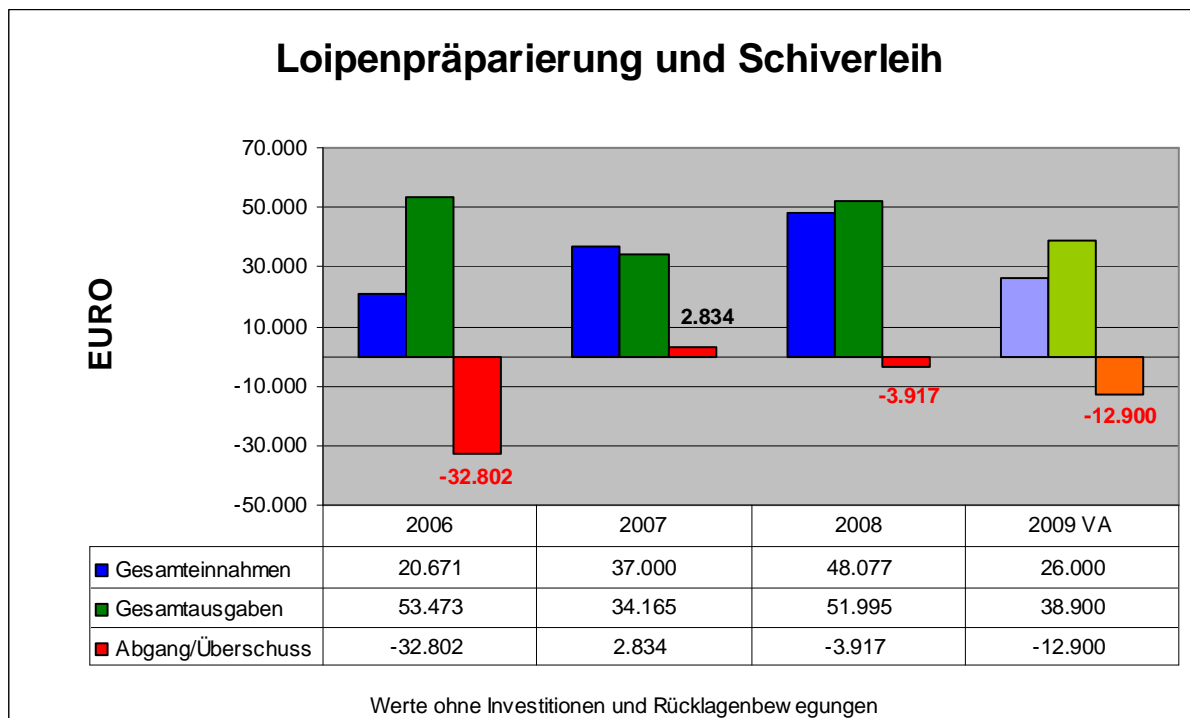


Die Aussichtswarte Moldaublick erwirtschaftete im Prüfungszentrum 2006 bis 2008 unterschiedliche Ergebnisse. Der hohe Abgang im Jahr 2008 ist vor allem auf Instandhaltungsmaßnahmen in größerem Ausmaß zurückzuführen. Es wurden unter anderem rd. 13.000 Euro für die Eindeckung des "Holzschauhauses" und rd. 10.000 Euro für Verkabelungen investiert.

Im Prüfungszeitraum besuchten jährlich zwischen 16.000 und 18.000 Personen den Moldaublick. Die Eintrittspreise betragen seit 1. Mai 2009 für Erwachsene 2,00 Euro und für Kinder 1,00 Euro. Weiters besteht seit 2009 die Möglichkeit eine Kombikarte für die Aussichtstürme Alpenblick und Moldaublick zu erwerben, welche für Erwachsene 3,00 Euro kostet.

Es soll in Hinkunft der Aspekt der Kostendeckung wieder beachtet werden.

Loipenpräparierung und Schiverleih

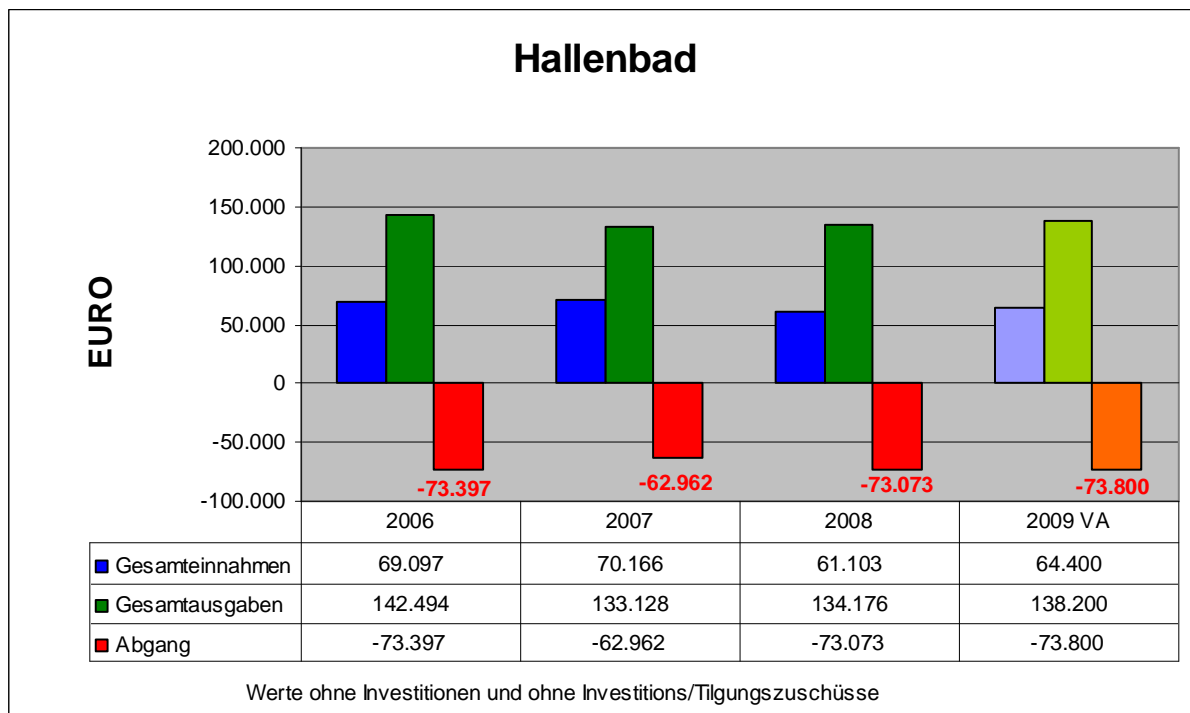


Im Abschnitt Loipenpräparierung und Schiverleih ergaben sich im Prüfungszeitraum jährlich unterschiedliche Ergebnisse, die auf die hohe Abhängigkeit von der Schneelage zurückzuführen sind. Der hohe Abgang im Jahr 2006 ist auch dadurch erklärbar, dass in den Kosten von 53.473 Euro 17.500 Euro für die Stammeinlage in die Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH. enthalten sind. Bei dieser GmbH. ist die Marktgemeinde zu 100 % Gesellschafter.

Auffallend ist jedoch die positive Tendenz, dass die jährliche Anzahl an verkauften Tageskarten kontinuierlich steigt. Im Winter 2008/2009 wurden bereits fast 14.000 Tageskarten an die Langläufer verkauft. Die Tageskarte kostete in der Wintersaison 2008/2009 2,50 Euro.

Da die Preise seit vielen Jahren nicht mehr geändert wurden, erfolgt eine Anpassung ab dem kommenden Winter.

Hallenbad



Beim Hallenbad der Marktgemeinde Ulrichsberg errechnen sich im Prüfungszeitraum jährliche Abgänge von durchschnittlich rd. 70.000 Euro.

Das Hallenbad dient einerseits als Lehrschwimmbecken für die Volks- und Hauptschule, ist aber andererseits auch allgemein zugänglich.

Die Vergütungen für die Hallenbadbenützung durch Volks- und Hauptschule betragen jährlich rd. 25.000 Euro.

Die Eintrittspreise für Erwachsene betragen 3,60 Euro und für Schüler 2,30 Euro. Die Preise wurden zuletzt mit 1. Jänner 2007 angepasst.

Die Leistungserlöse durch allgemeine Besucher/innen betragen im Jahr 2008 rund 31.000 Euro, wobei auffallend ist, dass sich bei den Leistungserlösen ein Rückgang von rund 25 % gegenüber dem Jahr 2007 ergab, wo Leistungserlöse von rund 39.000 Euro erzielt wurden.

Es ist zu überlegen, geeignete Werbemaßnahmen zu setzen, die zu einer Einnahmensteigerung führen.

Ausgegliederte Unternehmungen

Kommanditgesellschaft

Die Marktgemeinde ist Kommanditistin der KG "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Ulrichsberg & Co KG". Die Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet und aufsichtsbehördlich genehmigt.

Von der Kommanditgesellschaft soll das Vorhaben "Feuerwehrzeughaus mit Musikprobelokal" abgewickelt werden.

Die Pflichteinlage der Marktgemeinde an die KG in Höhe von 1.000 Euro ist im Nachweis über Beteiligungen und Wertpapiere aufzunehmen.

GesmbH

Die von der Marktgemeinde errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH." wurde vom Land OÖ aufsichtsbehördlich genehmigt.⁵

Als Stammeinlage leistete die Marktgemeinde 17.500 Euro.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wurde ein Gemeindebediensteter der Marktgemeinde Ulrichsberg bestellt, der diese Tätigkeit unentgeltlich wahr nimmt.

Von der Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH. wird die Errichtung des Waldkompetenz- und Langlaufzentrums Böhmerwald abgewickelt.

Die Stammeinlage von 17.500 Euro in die Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH. ist in den Nachweis über den Stand an Wertpapieren und Beteiligungen aufzunehmen.

⁵ Gem-410291/15-2006-Wa/Gan v. 1.3.2006

Gemeindevertretung

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat in den vergangenen drei Jahren jeweils vier Sitzungen abgehalten.

Gemäß § 91 Oö. GemO 1990 ist die Überprüfung der Gebarung nicht nur an Hand des Rechnungsabschlusses sondern auch im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich, vorzunehmen. Als Mindestausmaß sind daher jährlich fünf Prüfungen notwendig.

Gemeinderat, Gemeindevorstand

Vom Gemeinderat und Gemeindevorstand wurden zumindest in jedem Quartal Sitzungen abgehalten. Ein Sitzungsplan sowohl für den Gemeinderat als auch für den Gemeindevorstand wurde rechtzeitig erstellt.

Sitzungsgelder

Die Verordnung über das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeindevorstandes, des Gemeinderates und der Ausschüsse wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 8. Juli 1998 beschlossen. Darin wurde auch geregelt, dass das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates und für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse 1 % des Bezuges eines nicht hauptberuflichen Bürgermeisters beträgt.

Im Hinblick auf die mögliche Höchstgrenze von 3 % kann der Gemeinde ein sparsamer Umgang mit Sitzungsgeldern für Mandatäre bescheinigt werden.

Verfüugungsmittel und Repräsentationsausgaben

In den letzten Jahren wurden die gesetzlich vorgegebenen Höchstgrenzen für Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben (3 ‰ bzw. 1,5 ‰ der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) vom Bürgermeister nicht ausgeschöpft.

Im Finanzjahr 2008 wurden aber sowohl bei den Verfügungsmitteln als auch bei den Repräsentationsausgaben die veranschlagten Beträge überschritten, die möglichen Höchstgrenzen wurden jedoch nur zu rd. 41 % bzw. 50 % ausgeschöpft.

	2006	2007	2008
Verfügungsmittel			
Voranschlag	8.300	8.500	6.000
tatsächl. Verfügungsmittel lt. RA	5.239	6.211	6.583
mögliche Höchstgrenze gemäß GemHKRO	15.056	14.856	16.170
Ausnützung in %	34,8	41,8	40,7
Repräsentationsausgaben			
Voranschlag	3.700	3.700	3.700
tatsächl. Repräsentationsausgaben lt. RA	3.029	1.886	4.028
mögliche Höchstgrenze gemäß GemHKRO	7.528	7.428	8.085
Ausnützung in %	40,2	25,4	49,8

Auf die Bestimmungen der § 2 und § 17 GemHKRO wird hingewiesen, wonach der Voranschlag samt den allfälligen Nachtragsvoranschlägen die bindende Grundlage für die Führung des Haushaltes bildet und die veranschlagten Ausgaben daher die Höchstgrenze darstellen (siehe Finanzjahr 2008).

Weitere wesentliche Feststellungen

Feuerwehrwesen

Die den Gemeindehaushalt belastenden Ausgaben für die Freiwillige Feuerwehren Ulrichsberg und Ödenkirchen sind in nachstehender Tabelle ersichtlich, wobei allfällige Investitionsausgaben abgezogen wurden:

	2006	2007	2008	Durchschnitt
Aufwand gesamt	34.267	26.056	28.433	
abzgl. Einnahmen (KTZ)	15.566	2.948	575	
Nettoaufwand	18.701	23.108	27.858	23.222
Aufwand je EW (lt. VZ 3.063)	6,11	7,54	9,10	7,58

Bei Umlegung des Nettoaufwandes auf die Einwohner der Marktgemeinde Ulrichsberg ergibt sich für den Vergleichszeitraum ein durchschnittlicher Wert von 7,58 Euro jährlich.

Mit diesem Aufwand je Einwohner liegt die Marktgemeinde unter dem Bezirksdurchschnitt.

Die Feuerwehrtarifordnung wurde vom Gemeinderat am 21. April 2005 beschlossen, sodass die Voraussetzung für eine Verrechnung technischer Feuerwehreinsätze gegeben ist.

Im Mittelfristigen Investitionsplan der Marktgemeinde ist für das Jahr 2009 der Beginn des Neubaus eines Feuerwehrzeughauses für die Freiwillige Feuerwehr Ulrichsberg vorgesehen. Auf Grund der noch fehlenden Finanzierung wurde das Vorhaben aber zunächst zurückgestellt.

Das Vorhaben soll durch den "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Ulrichsberg & Co KG" realisiert werden.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Die landesweit für alle Gemeinden geltende Höchstgrenze für freiwillige Ausgaben (ohne Sachzwang) wurde von der Marktgemeinde überschritten, wobei der Beitrag an den Tourismusverband mit rd. 30.000 Euro die größte freiwillige Ausgabe ohne Sachzwang darstellt, die auch zur Überschreitung führt.

In Anbetracht der sich verschlechternden finanziellen Situation hat die Marktgemeinde den gesamten Bereich ihrer Förderungen bzw. freiwilligen Ausgaben zu überdenken.

Eine Reduzierung der Förderausgaben auf maximal 15 Euro je Einwohner (lt. Stichtag Gemeinderatswahl 2009) ist daher erforderlich.

Tourismusförderung

Die Tourismusabgabe wird vom Unterkunftgeber direkt an den Tourismusverband Böhmerwald abgeführt und betrug im Jahr 2008 rd. 8.600 Euro.

Ausgenommen davon ist die Jahrespauschale für Ferienwohnungen, die direkt an die Gemeinde abgeführt wird. Diese betrug im Jahr 2008 rd. 1.900 Euro. Davon wurden rd. 1.800 Euro (95 %) als Transferzahlung an den Tourismusverband geleistet.

Die Marktgemeinde leistete im Finanzjahr 2008 eine Subvention an den Tourismusverband in Höhe von rd. 30.000 Euro.

In der Verordnung des Gemeinderates vom 13. Dezember 2001 über die Einhebung der Tourismusabgabe ist die Höhe der Abgabe mit 0,60 Euro je Nächtigung für Erwachsene und 0,30 Euro für Personen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr festgesetzt worden.

Mit Verordnung des Gemeinderates vom 16. Dezember 2009 wurde ab 1. Jänner 2010 die Abgabe je Nächtigung für Erwachsene auf 1,00 Euro erhöht. Die Abgabe für Personen bis zum 15. Lebensjahr blieb mit 0,30 Euro gleich.

Laut Oö. Tourismusabgabe-Gesetz 1991 wären für die Ortsklasse A, in der sich die Marktgemeinde Ulrichsberg befindet, Beträge für Erwachsene bis zu 1,68 Euro und für Personen von 6 bis 15 Jahren bis zu 0,56 Euro möglich.

Im Hinblick auf die Überschreitung des höchstmöglichen Fördersatzes von 15 Euro je Einwohner bei den freiwilligen Ausgaben (ohne Sachzwang) und auch im Hinblick auf die möglichen Höchstgrenzen nach dem Oö. Tourismusabgabe-Gesetz 1991, sollte die Tourismusabgabe auf 1,50 Euro bzw. 0,50 Euro erhöht werden.

Versicherungen

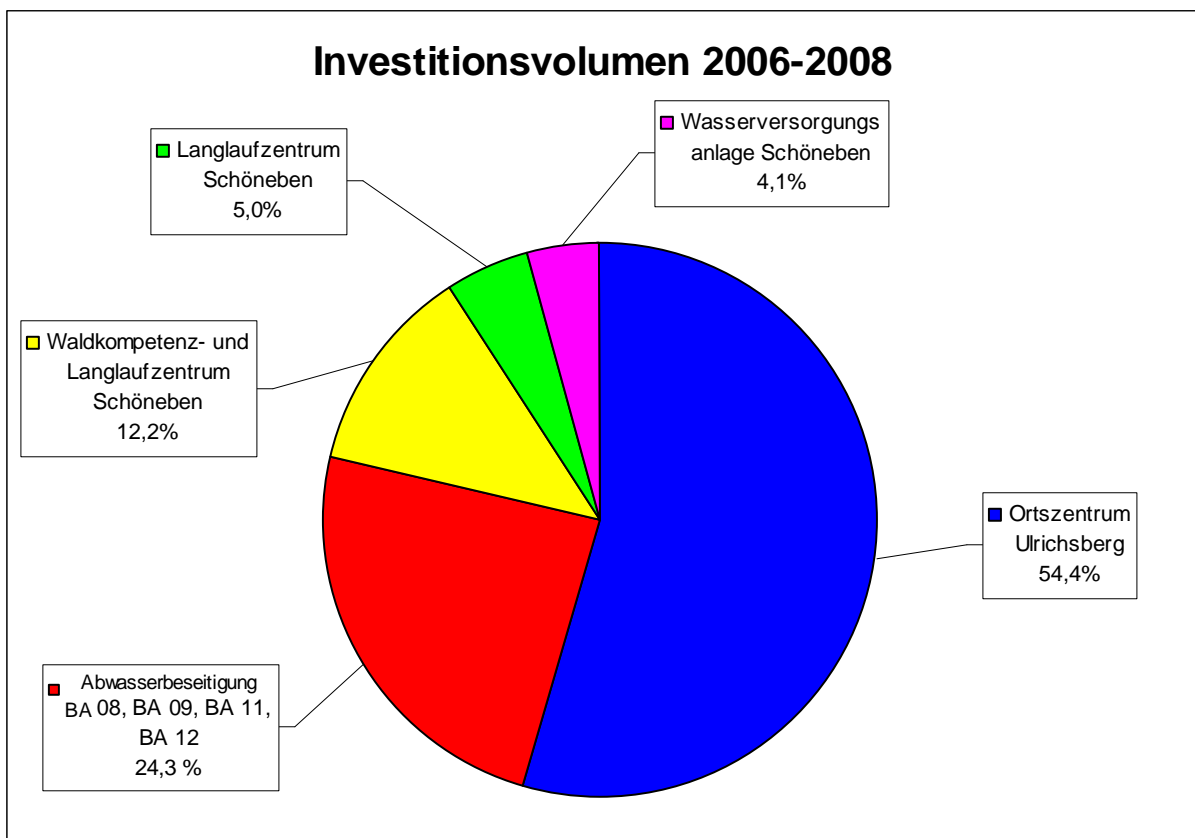
Die Versicherungsangelegenheiten der Marktgemeinde Ulrichsberg werden seit einigen Jahren über ein Versicherungsmaklerbüro abgewickelt. Es wurden jährliche Anpassungen der Versicherungen bezüglich der zu versichernden Objekte und Versicherungssummen an die gegebenen Umstände vorgenommen. Das letzte ausführliche Beratungsgespräch fand im November 2007 statt. Die Versicherungsausgaben der Gemeinde Ulrichsberg betragen jährlich rund 20.000 Euro.

Außerordentlicher Haushalt

Überblick über den a.o. Haushalt

Das Investitionsvolumen in den Jahren 2006 bis 2008 betrug insgesamt rd. 4.602.700 Euro. In dieser Summe sind die Vorjahressollfehlbeträge mit einem Gesamtbetrag von rd. 1.671.400 Euro enthalten, sodass sich im genannten Zeitraum in Summe außerordentliche Jahresausgaben in Höhe von rd. 2.931.300 Euro errechnen.

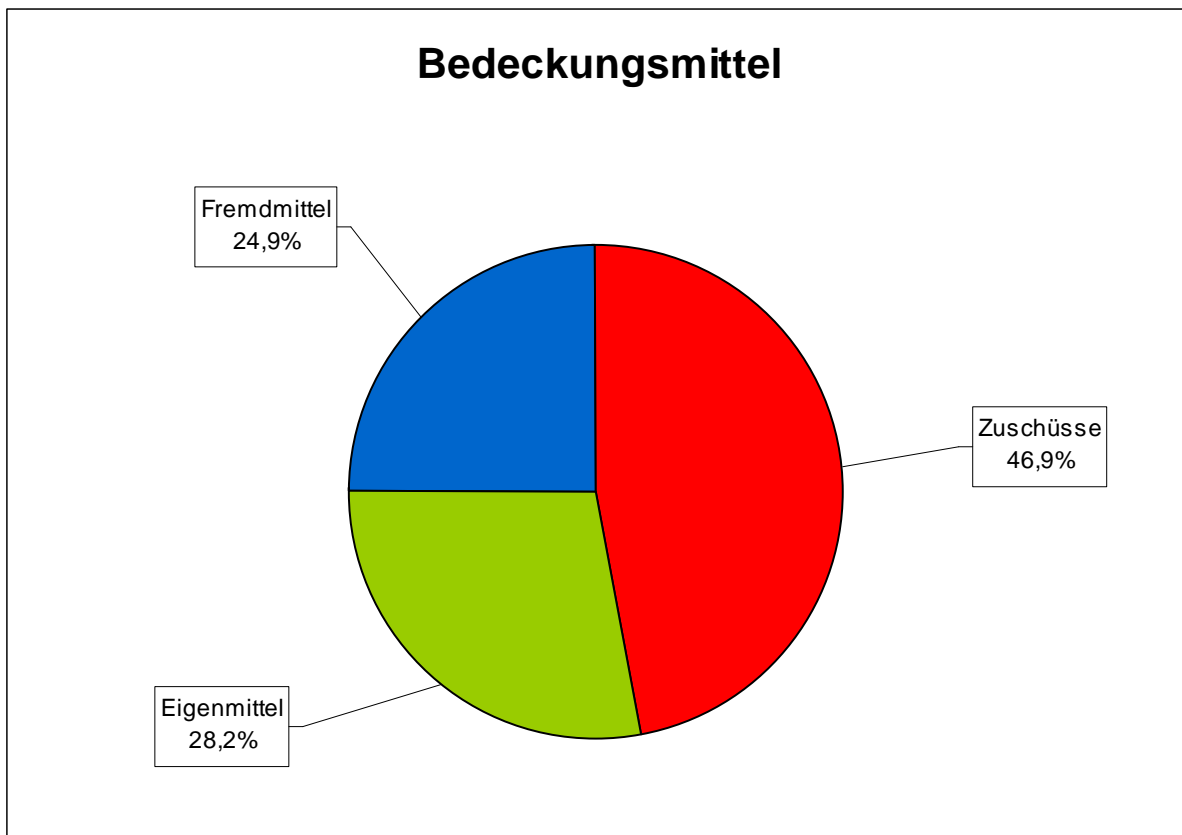
Wird das Investitionsvolumen der Jahre 2006 bis 2008 grafisch dargestellt, ergibt sich folgendes Bild:



Die oben angeführten außerordentlichen Ausgaben wurden folgendermaßen finanziert:

Zuschüsse (BZ, LZ, EU-Förderung)	1.289.000 Euro
Fremdmittel (Darlehen für Kanalbau)	684.900 Euro
Eigenmittel (Anteilsbetrag v. o. Haushalt, Interessentenbeiträge, Rücklage).....	<u>774.900 Euro</u>
Summe	2.748.800 Euro

Wird die prozentuelle Zusammensetzung dieser Bedeckungsmittel in Diagrammform betrachtet, so ergibt sich folgendes Bild:



Positiv ist hervorzuheben, dass die Marktgemeinde nur zur Finanzierung der in den Jahren 2006 bis 2008 durchgeführten Kanalbaumaßnahmen Fremdmittel in Anspruch nehmen musste.

Der hohe Anteil an Zuschüssen (Bedarfszuweisungen, Landeszuschüsse, EU-Förderungen) ist darauf zurückzuführen, dass der Schwerpunkt der Investitionen der vergangenen Jahre auf die Neugestaltung des Ortszentrums Ulrichsberg sowie das Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald gelegt wurde.

Einen Hinweis auf einen noch vergleichsweise leistungsfähigen ordentlichen Haushalt bildet die Tatsache, dass die Marktgemeinde in der Lage war, Eigenmittel in Höhe von insgesamt rd. 774.900 Euro (davon echte Anteilsbeträge vom o. Haushalt rd. 708.800 Euro) für außerordentliche Vorhaben in den Jahren 2006 bis 2008 bereitzustellen.

Neugestaltung Ortszentrum Ulrichsberg

Dieses Vorhaben ist mittlerweile mit Gesamtkosten von rd. 2.024.300 Euro abgeschlossen. Im Rechnungsabschluss 2008 wird ein Fehlbetrag von rd. 167.800 Euro ausgewiesen. Die Finanzierung des Abganges ist mit einem Landeszuschuss (2009) und Anteilsbeträgen vom ordentlichen Haushalt (2009 und 2010) vorgesehen.

Kanalbau

Für Kanalbaumaßnahmen hat die Marktgemeinde in den Jahren 2006 bis 2008 insgesamt rd. 843.800 Euro ausgegeben.

Der laufende Bauabschnitt 12 sieht im Finanzierungsplan Ausgaben von 790.000 Euro vor. Die Bedeckung erfolgt mit einem Anteilsbetrag vom ordentlichen Haushalt, Interessentenbeiträgen, Investitionsdarlehen des Landes und Bankdarlehen.

Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald

Die Abwicklung dieses Vorhabens erfolgt durch die von der Marktgemeinde errichtete Gesellschaft "Waldkompetenz- und Langlaufzentrum Böhmerwald Errichtungs- und Betriebs-GmbH".

Der genehmigte Finanzierungsplan sieht Ausgaben von insgesamt 5.300.000 Euro vor.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die eingelangten Bedarfszuweisungsmittel und Landeszuschüsse sowie Anteilsbeträge vom o. Haushalt in Höhe von insgesamt 560.000 Euro an die Gesellschaft weitergeleitet.

Wasserversorgungsanlage Schöneben

Bedingt durch die Errichtung des Waldkompetenz- und Langlaufzentrums wurde die Errichtung einer Wasserversorgungsanlage in Schöneben beschlossen und mit dem Bau im Jahr 2008 begonnen.

Der Finanzierungsplan sieht Ausgaben in Höhe von 475.000 Euro vor, deren Bedeckung mit einem Anteilsbetrag vom ordentlichen Haushalt, Interessentenbeiträgen, Investitionsdarlehen des Landes und Bankdarlehen erfolgen wird.

Schlussbemerkung

Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte wurden gerne gegeben.

Für das positive Klima und die konstruktive Zusammenarbeit im Laufe der Gebarungseinschau wird ein besonderer Dank ausgesprochen.

Die Anmerkungen in Kursivdruck im Bericht zu den einzelnen Punkten kennzeichnen die Empfehlungen der Aufsichtsbehörde, die von den zuständigen Organen der Gemeinde entsprechend umzusetzen sind.

In der Schlussbesprechung mit dem Bürgermeister (gleichzeitig Amtsleiter) und dem Buchhalter konnte bezüglich der Prüfungsfeststellungen weitgehend eine übereinstimmende Auffassung erzielt werden.

Rohrbach, am 28. Juli 2010

RR. Josef Kneidinger
Gerhard Engleder
Karin Dorfer